

OFEN-UND
KERAMIK
MUSEUM
HEDWIG
BOLLHAGEN

WelcomeDINNER SCHALEN AUS TON. GEMEINSAM UND HANDGEMACHT.





.....

WelcomeDINNER

.....

Schalen aus Ton.
GEMEINSAM und
HANDGEMACHT.

PROJEKTSKIZZE Gemeinsam und handgemacht

Förderprogramm des Ministeriums für Wissenschaft,
Forschung und Kultur
Kulturprojekte zur Integration und Partizipation
von Geflüchteten im Land Brandenburg 2016

Kulturell übergreifend und verbindend zählt das Formen von Objekten und Gefäßen aus Ton zu den ältesten handwerklichen Praktiken der Menschheit.

Diese Gemeinsamkeit ließ die Idee entstehen, zusammen mit Asylbewerbern der Willkommensinitiative WOLV und den Flüchtlingen, welche vom Hennigsdorfer Fachdienst Familie, Jugend, Integration betreut werden, Schalen aus Ton zu formen und zu gestalten. Jeder fertigte seine eigene Schale oder ein größeres Objekt!

Die Schalen wurden dabei teils mit Motiven aus den Herkunftsländern der Geflüchteten gestaltet und bemalt.

Ebenso waren sie auch inspiriert von den mannigfaltigen Objekten der Museumssammlungen.

Zum Abschluss wurden diese Schalen öffentlich präsentiert und anschließend bei einem kulinarischen Bratapfel-Fest an einer langen Tafel bekrönt.

Dieses WelcomeDINNER fand zum (fast brandenburgweiten) Aktionstag ‚Feuer und Flamme für unsere Museen‘ (aufgrund des kühlen Wetters) im Museumsfoyer/-café statt.



BETEILIGTE PERSONEN

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen - die Jüngste war 10 Monate, die Älteste über 80 Jahre alt - stammen aus dem Irak, Syrien, Afghanistan, Kenia, Tschetschenien, Iran und der Türkei.

KOOPERATIONSPARTNER

* WOLV - Initiative „Willkommen in Oberkrämer, Leegebruch, Velten“
* Fachbereich Familie, Jugend, Integration der Stadt Hennigsdorf

BETREUER UND BEGLEITER

* Nicole Seydewitz, (zeitweise) Alexandra Schuchardt, Imke Küster und Florian Vogt vom Museumsteam Velten
* Thomas Benirschke, Keramiker

HELFENDE HÄNDE

* Frau Gewies, Frau Thiede, Frau Günther, Familie Arndt, Frau Winkelmann, Frau Konrad, Herr Walz, Herr Gaudian sowie weitere Mitglieder unseres Fördervereins
* Tatjana Stuchly, Stadtführerin Velten

ÜBERSETZUNG INS ARABISCHE

* Nahla Abdul-Wahab aus dem Irak, lebt seit 2010 in Hennigsdorf
Sie half uns dank ihrer sehr guten Deutschkenntnisse beim Übersetzen während des Töpfern und übertrug auch die Rezepte ins Arabische.

STUNDENVOLUMEN

3 ganztägige Aktionen

ÜBER WELCHE KANÄLE/KONTAKTSTELLEN KONNTEN SIE FÜR IHR PROJEKT GEFLÜCHTETE ERREICHEN BZW. WIE WURDE DAS PROJEKTAN- GEBOT VON DEN GEFLÜCHTETEN/ FLÜCHTLINGSUNTERKÜNFTE AN- GENOMMEN?

Über die Einrichtung von Flüchtlingsunterkünften wurde in der regionalen Presse wiederholt berichtet; außerdem waren wir im Vorfeld in Kontakt mit der Flüchtlingsbeauftragten der Stadt Velten. Die direkte Kontaktaufnahme mit den Flüchtlingshilfsinitiativen erfolgte per Telephon. Die jeweils ehrenamtlich Engagierten verteilten unseren Projektvorschlag bei den anderen deutschen Helfern und im Schneeballverfahren konnte eine umfassende Information erfolgen. Die Projektidee stieß auf großes Interesse, wengleich der eigentliche Informationsfluss resp. die detaillierte Organisation sich aufgrund der Strukturen schwierig gestaltete.

WELCHE ZIELGRUPPE HABEN SIE MIT IHREM VORHABEN ANGESPRO- CHEN (NATIONALITÄT/EN, MÄNNER, FRAUEN, FAMILIEN, KINDER, JU- GENDLICHE)?

Unser Projekt richtete sich an alle Altersklassen, Männ- lein, Weiblein aller Nationalitäten.



Jörg Ditt
Grünstrasse 10
16727 Oberkrämer/OT Eichstädt
0174-9568109



Förderverein Ofen- und Keramikmuseum Velten e.V.
Wilhelmstrasse 32/33
16727 Velten

Eichstädt den 28.04.2016

Kooperationsbestätigung

Willkommensinitiative Willkommen in Oberkrämer, Leegebruch, Velten

Projekt ,WelcomeDINNER – Schalen aus Ton. GEMEINSAM und HANDGEMACHT.

Sehr geehrte Frau Seydewitz,
sehr geehrter Herr Arndt,

die Willkommensinitiative WOLV ,Willkommen in Oberkrämer, Leegebruch, Velten' besteht Dezember 2014 und wurde von mir ins Leben gerufen. Seitdem ist die Initiative erfreulicherweise auf nunmehr über 200 Unterstützer mit über 50 Aktiven angewachsen. Wir organisieren und unterstützen Aktivitäten und Maßnahmen die zu einer erfolgreichen Integration der Flüchtlinge beitragen.

Dazu zählt auch die Schaffung und Zugänglichmachung von kulturellen Angeboten für die Asylbewerber.

Wir freuen uns daher sehr über den Projektvorschlag der Museen Velten, den Geflüchteten die regionale (Keramik-)Kultur näher zu bringen und unterstützen das Projekt sehr gern!

Wir können das Projekt in folgenden Punkten unterstützen:

1. Werbung für das Projekt / Erstellung der Teilnehmerliste
2. Übersetzungen
3. Unterstützung bei der Organisation eines Fahrdienstes (sofern notwendig)

Das Projekt wurde von unserer Initiative vor Ort im Asylbewerberheim bereits vorgestellt und ist auf großes Interesse gestoßen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und die öffentliche Vorstellung der Workshop-Ergebnisse Ende Oktober und stehen für jede Unterstützung stets beiseite.

Mit freundlichen Grüßen,

Jörg Ditt
WOLV



Die Workshops waren unterschiedlich aufgebaut, wobei zum Kennenlernen der Teilnehmer sich jeder kurz vorstellen durfte. Unsere Übersetzerin, die aus den Teilnehmern rekrutierte, half, nicht nur bei der Verteilung der anschließend ausgestellten Namenskärtchen.

An der „Zaubertöpferscheibe“ bzw. später in der Ton-Werkstatt lernten die Teilnehmer das Material Ton kennen und probierten die Möglichkeiten seiner Formbarkeit.

In verschiedenen handwerklichen Techniken (Scheibendreherei, Daumendrucktechnik, Wulsttechnik) wurden Schalen und größere Gefäße hergestellt, bevor sie mithilfe von Modellierhölzern und Dekorscheiben als Vorlagen auf die unterschiedlichsten Weisen dekoriert wurden.



PROJEKTVERLAUF EN DÉTAIL

Bei der Verzierung der Schalen ließen sich viele der Flüchtlinge von dem reichen Dekorrepertoire Hedwig Bollhagens inspirieren.

Nicht nur ihr Rundgang durch das Museum, auch die übergroßen Dekor-Scheiben, welche als Musterbeispiele auf allen Arbeitstischen auslagen, waren hierfür gern genutzte Vorlage und im Falle des Photos auch gern genutzte Arbeitsunterlage.

Das Beispiel zeigt eines der entstandenen Schälchen - die leider im Formgebungsprozess entstandenen kleinen Risse am nach außen kragenden Rand des Gefäßes wurden bewusst als gestalterisches Element uminterpretiert und erfuhren durch die Abdrücke der Zähnchen des Modellierholzes besondere Betonung.





PROJEKTVERLAUF EN DÉTAIL
Thomas Benirschkes Zaubertöpferscheibe I



Besonders freut uns, dass es gelang, den Keramiker Thomas Benirschke zu gewinnen, mit seiner Zaubertöpferscheibe zwei Aktionstage zu begleiten.



Dieses Unikat an Töpferscheibe ermöglichte es, vier- oder gar sechshändig zu töpfeln, sodass die Teilnehmer auch ein gelungenes Erfolgserlebnis hatten und die Objekte recht professionell „wie von Zauberhand“ entstanden.



PROJEKTVERLAUF EN DÉTAIL
Thomas Benirschkes Zaubertöpferscheibe II



PROJEKTVERLAUF EN DÉTAIL
Thomas Benirschkes Zaubertöpferscheibe III



Dem Gedanken des Gemeinsamen kam zudem die originelle Bauweise der Zaubertöpferscheibe entgegen: um die Töpferscheibe in Gang zu setzen, bedarf es einer weiteren Person, welche mit manueller Kraft über einen langen, mit Geschichten gespickten, Transmissionsriemen die Bewegung auf den Plattenteller der Scheibe überträgt****.

So war das eigentliche Drehen ein großes Miteinander, das Groß und Klein mit Begeisterung aus- und erfüllte.



PROJEKTVERLAUF EN DÉTAIL Rundgänge durch die Museen

Velten ist die Stadt der Öfen und der Keramik. Die Museen Velten bewahren ihre einmalige Geschichte. Sie bieten ein umfangreiches Programm an Ausstellungen und Kultur-Mitmach-Programmen. Am Anfang unserer Workshops standen daher Rundgänge durch unsere Museen und das Kennenlernen der Sammlungen.



AUS DEM FRAGEBOGEN DES MWFK ZUR ERFASSUNG EINER ZWISCHENBILANZ DER PROJEKTDURCHFÜHRUNG

Bewertung/Analyse des Projektes - positiv | negativ

WELCHE PROBLEME SIND IM RAHMEN DER PROJEKTDURCHFÜHRUNG AUFGETRETEN (MEHRFACH-AUSWAHL IST MÖGLICH)?

- | | | |
|---|--|-------|
| 1 | Die finanziellen Mittel sind/waren zu knapp | ----- |
| 2 | Der Zeitrahmen ist/war zu knapp | ----- |
| 3 | Es gibt/gab zu wenig Mitarbeiter/Ehrenamtliches Engagement | ----- |
| 4 | Die Teilnehmenden sind/waren nicht motiviert genug | ----- |
| 5 | Der Transport der Teilnehmenden ist/war problematisch | X |
| 6 | Die Pädagogische Begleitung ist/war unzureichend | X |
| 7 | Es gibt/gab eine hohe Teilnehmerfluktuation | ----- |
| 8 | Der Beteiligungsgrad der Geflüchteten ist/war gering gewesen | X |
| | <i>Anmerkung:/ Ergänzung: Der Beteiligungsgrad war sehr unterschiedlich. Mal waren es nur sechs, zuletzt knapp 40 Mitwirkende. Pauschal lässt sich dies nicht beurteilen. Gewünscht oder erwartet hätte ich eine gleichmäßigere Gruppengröße, was für die kontinuierliche Arbeit sicher förderlich gewesen wäre.</i> | |
| 9 | Es gibt/gab Schwierigkeiten bei der Überbrückung von Sprachbarrieren | ----- |

WAS IST IM RAHMEN DER PROJEKTUMSETZUNG BESONDERS GUT GELAUFEN?

Die einzelnen Aktionen bei uns vor Ort.

SONSTIGE ANMERKUNGEN

Schwierig aus unserer Sicht war, trotz der hohen Bereitschaft aller (deutschen) Beteiligten, dass die verlässliche (!) Kommunikation nicht reibungslos geklappt hat, was sicher der Tatsache geschuldet ist, dass die Initiative, mit welcher wir auch die Kooperation eingingen (WOLV), ehrenamtlich durchgeführt wird. Selbst die Zusammenarbeit mit dem Hennigsdorfer Fachbereich für Integration (Stadt Hennigsdorf) barg Schwierigkeiten, da trotz ausführlicher Erklärungen, aufgestellten Teilnehmerlisten, Organisation von Begleitpersonen für den Bustransfer, nicht alle Flüchtlinge tatsächlich dann das Angebot wahrnahmen und unsere Planung dadurch teils nichtig wurde. Dies erforderte von den Verantwortlichen vor Ort in den Museen einen hohen Grad an Flexibilität.

DIE TON-ENTDECKER-WERKSTATT



Die Erweiterung des Ofen- und Keramikmuseums um ein komplettes Nebengebäude zur Unterbringung des Hedwig Bollhagen Museums eröffnete im Jahr 2015 die Möglichkeit, auf dem historischen Gelände der Kachelofenfabrik Schmidt, Lehmann einen eigenen Werkstattraum zu planen und einzurichten. Der Raum bietet mit seiner Grundfläche von ca. 40 qm viel Platz zum Modellieren und besitzt mit seiner nach Norden ausgerichteten raumhohen Fensterfront die Qualitäten eines wahren (Keramiker-)Ateliers.

Seitdem begrüßen wir hier regelmäßig Kindergarten- und Schulgruppen, Geburtstagsrunden und Keramikzirkel sowie in 2016 auch die Flüchtlinge, welche an unserem Projekt teilgenommen haben.



PROJEKTVERLAUF EN DÉTAIL
Sind unsere Daumen alle munter?

Bevor es mit dem eigentlichen Modellieren losgehen konnte, stand zunächst die „Daumenprobe“ an - für die traditionelle Formgebungstechnik „Daumendrucktechnik“ wird in eine kugelförmige Tonkugel durch kontinuierliche Dreh- und Drück-(mit dem Daumen) Bewegung ein Loch getrieben, aus dem heraus sich nach und nach ein hohles Gefäß entwickeln lässt. Die weitere Feinausarbeitung des Randes erfolgt durch einen Zangengriff mittels Daumen und Zeige-, gegebenenfalls noch mit Mittelfinger.





Erhalten die TonEntdecker das Stückchen Ton, wird zunächst erst einmal gefühlt - ist er feucht, kalt? Lässt er sich drücken und formen?



PROJEKTVERLAUF EN DÉTAIL
TonEntdeckungen



Je runder und gleichförmiger unsere Ausgangstonkugel gelingt, umso runder bildet sich unser Gefäß heraus - jedoch nur, wenn das Arbeiten konzentriert und Stück für Stück geschieht.



Peu à peu entstehen die Gefäße...



PROJEKTVERLAUF EN DÉTAIL
TonEntdeckungen

Die Teilnehmer verzieren mit Modellierhölzern ihre Schalen.



Konzentriertes Arbeiten beim letzten Feinschliff.



PROJEKTVERLAUF EN DÉTAIL
Zeigt her EureSchalen

Die kleinen und großen Tonentdecker präsentieren stolz ihre soeben fertig gestellten Objekte.



Gruppenphoto zum Abschluss



INWIEFERN KONNTE DAS PROJEKT EINEN BEITRAG ZUR INTEGRATION DER TEILNEHMENDEN GEFLÜCHTETEN LEISTEN/INTEGRATIVE WIRKUNG DES PROJEKTS (BEGEGNUNG MIT DER AUFNAHMEGESELLSCHAFT, SPRACHNIVEAU, REDUZIERUNG VON ÄNGSTEN, KULTURZUGANG-/BEGEISTERUNG)?

Aus unserer Einschätzung strahlt das Projekt dank des gemeinsamen handwerklichen Arbeitsprozesses eine hohe integrative Wirkung aus. Die Reaktionen der teils tiefen Dankbarkeit, die uns gerade nach dem gemeinsamen (vorläufigen)Abschlussessen des Welcome-Dinners entgegengebracht wurden, berührten uns Museumsmitarbeiter und unsere freiwilligen Helfer des Fördervereins sehr.

Der Rundgang durch die Museen eröffnete den Flüchtlingen unsere Keramikultur; das Welcome-Dinner mit typisch deutschen Bratäpfeln und dem anschließenden Zubereiten von Stockbrot über offenem Feuer ist ein bleibendes gemeinsames Erlebnis für alle.



Ehrenamtliche Fördervereinsmitglieder unterstützten das Museumsteam

2. الوصفة الثانية : تفاح للشوي

المقادير لعشرة أشخاص

10 تفاحات

1 باكيت (كيس) لوز ، مصشر ومقطع الى قطع صغيرة

7 ملاعق صغيرة زبيب

10 ملاعق كبيرة سكر او سكر باودر

نصف ملعقة صغيرة قرفة

100 غرام مارزبان

2 حزمة (باكيت) صلصة الفانيلا

طريقة العمل :

يغسل التفاح جيدا ويجفف . تحفر التفاحة من وسطها وتزال البذور. يخلط اللوز مع الزبيب والمرزبان والسكر والقرفة والمرزبان وتعجن معا ويحشى التفاح بها .

تشوى في فرن حوالي من 20 الى 30 دقيقة في درجة حرارة 180 درجة.

ثم تقدم ساخنة وتسقى بصلصة الفانيلا الدافئة. تزين بحبات اللوز



**DER GEMEINSAME ABSCHLUSS -
Das WELCOME Dinner**



Schlechtes Wetter gibt es nicht, so heißt es. Doch die Witterung war gar zu ungemütlich, sodass wir mit unseren Gästen - umso gemüthlicher - das WelcomeDinner im Museumscafé abhielten.



REZEPT FÜR FEINES STOCKBROT



Wer mochte, durfte anschließend noch ein feines Stockbrot über offenem Feuer backen - es mochten ausnahmslos alle.

1. الوصفة الاولى : الخبز الحلو

المقادير لعشرة اشخاص

3000 غرام طحين

480 غرام سكر

6 باكييت (كيس صغير) فانيليا

6 باكييت (كيس صغير) خميرة.

1 ملعقة صغيرة ملح

لتر ونصف حليب

600 غرام زبدة

6 بيضات

بالاضافة الى ذلك

عصي وحطب

طريقة العمل:

تخلط جميع المكونات وتعجن جيدا .تترك العجينة ترتاح لمدة نصف ساعة والافضل في مكان دافئ . وبعد ان تختمر العجينة ويتضاعف حجمها تعجن مرة اخرى و تقطع الى كرات بحجم كرة التنس . تمد كل كرة طوليا وتوضع على نهاية عصا . وترص العجينة بقوة على العصا . ترفع العصا فوق الجمر مع التقليب المستمر.

الوقت اللازم للتحصير : حوالي 20 دقيقة



DANK Wir danken besonders dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur für die Förderung unserer Projektidee. Außerdem gilt unser großer Dank Frau Nahla Abdul-Wahab, welche die überwiegend von Händen, Blicken und Gesten getragene Kommunikation durch ihre Übersetzung ins Arabische wesentlich vereinfachte und über alle Tage begleitete. Den Ehrenamtlichen der Initiative WOLV sowie dem Fachbereich Familie, Jugend, Integration der Stadt Hennigsdorf, namentlich Herr Ditt, Frau Tourmo (AG Kinder der Ini WOLV), Frau Kübler, Frau Janulik, Frau Glorius und allen Helfern, die im Hintergrund wirkten und nicht eigens Erwähnung finden.

*Vorstand | Förderverein Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.
Nicole Seydewitz | Leiterin Museen Velten*

Herausgeber Förderverein Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.

**Projektidee sowie
Gestaltung und inhaltliche
Zusammenstellung Projekttagbuch** Nicole Seydewitz | Leiterin Museen Velten

Druck Osthavellanddruck Velten1
mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins
Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.

Velten, Juni 2017





Bündnis für Brandenburg
„weil es um Menschen geht“

Förderprogramm des Ministeriums für Wissenschaft,
Forschung und Kultur
Kulturprojekte zur Integration und Partizipation
von Geflüchteten im Land Brandenburg 2016

WelcomeDINNER SCHALEN AUS TON. GEMEINSAM UND HANDGEMACHT.

